

ursprünglich gebildet seyn. In diesen Dingen vermögen die Materie und die Gesetze der Bewegung gar nichts. Epicur läßt sich träumen, die Erde habe dieß alles anfänglich von ohngefähr hervor gebracht, ein Einfall, der aller Wahrscheinlichkeit nach nunmehr von allen Gottesverleugnern aufgegeben ist. Wie thöricht aber diese Meynung sey, dieß erhellet aus einer Entdeckung, die erst kürzlich noch in der Philosophie gemacht, und durch welche erwiesen ist, daß es auch bey den geringsten Thieren oder Pflanzen nicht eine so genannte zweydeutige (aequivoca) Zeugung gebe; Sonne, Erde, Wasser und alle verbundene Kräfte der Natur sind nicht vermögend etwas zur Hervorbringung eines Dinges beizutragen, das auch sonst nichts, als nur ein wachsendes Leben hat. Aus dieser vortrefflichen Entdeckung können wir hier, im Vorbengehen, die Nutzbarkeit der natürlichen und experimentalen Philosophie, selbst in solchen Materien schließen, welche die Religion angehen. Bey so bestaltn Dingen müssen also auch die hartnäckigsten Gottesverleugner unvermeidlich zugeben, entweder, daß alle Pflanzen und Thiere ursprünglich das Werk eines denkenden Wesens, und von demselben in der Zeit erschaffen seyn; oder wenn sie von Ewigkeit her in eben derselbigen Ordnung und Methode wären, als sie nun sind, daß sie eine ewige Wirkung einer ewigen und denkenden Ursache seyn, die ihre unendliche Kraft und Weisheit beständig bewiesen; oder daß sie überhaupt ohne ein selbstständiges ursprüngliches Wesen, eines von dem andern, in einer ewigen Folge, durch eine unendliche Reihe abhängiger Ursachen, abgeleitet seyn. Das erste von diesen dreuen ist der Schluß, den wir behaupten; das andre läuft, in so fern als wir nur mit Gottesverleugnern zu thun haben, mit dem ersten auf
eines